





Das Merkmal eines heiligen Volkes!

Nur zur Klarstellung bevor wir beginnen: In meinen Präsentationen gebrauche ich den Namen Yahuah (YHVH) anstelle von HERR oder HERRN, was ein Titel und kein Name ist und ich gebrauche Yahusha anstelle von Jesus, was keine Übersetzung, sondern eine Transliteration ist. Das Wort „Jesus“ hat weder im Hebräischen noch in Deutsch eine Bedeutung. Yahuah und Yahusha sind die ursprünglichen Namen und drücken ihre wahre Natur und Charakter aus.

Heiligkeit ist etwas, das viele Religionen und besonders gläubige Menschen suchen. Sie suchen ein Gefühl der Zustimmung, der Absonderung für einen besonderen göttlichen Zweck. Viele von uns haben unsere eigene Vorstellungen, was es meint heilig zu sein. Wie sieht jedoch biblische Heiligkeit aus? Das Wort für „heilig“ in hebräisch ist „kadosh“. Dieses Wort bedeutet „abgesondert“ oder „abgetrennt“ zu sein. Mit anderen Worten, wenn etwas heilig ist, dann ist es nicht mehr etwas Alltägliches oder Gewöhnliches, es neigt dazu hervorzustechen, hervorzuragen oder irgendwie aufzufallen.

In 2. Mose (Shemot) 19, 5-6, heißt es zum Beispiel in der Elberfelder Übersetzung: „Und nun, wenn ihr fleißig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, so sollt ihr mein Eigentum sein aus allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein; 6. und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Kindern Israel reden sollst.“



Ein „**besonderes Eigentum**“
oder ein „**auserwähltes
Geschlecht**“ ist etwas was
besonders wertvoll ist, wie es hier
heißt „**mein besonderes Eigentum**“.
Das bringt uns zu einem anderen
Gedanken der biblischen Heiligung,
der Absonderung, nämlich **dass wir
nicht uns selbst gehören!**

Es bedeutet, dass wir Yahuah gehören, Wir sind „sein“
Eigentum!



Das wird deutlich in 1. Korinther 6, 19-20 (ELB) zum Ausdruck gebracht: „Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, den ihr von Elohim habt, und daß ihr nicht euer selbst seid? 20. Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden; verherrlicht nun Elohim in eurem Leibe.“



Da wir nicht uns selbst gehören und wir heilig sein wollen, haben wir kein Recht, uns selbst zu verletzen, wir haben kein Recht uns selbst zu verunreinigen, wir haben kein Recht mit unserem Körper Unzucht zu treiben, das schließt Trunksucht, Schlemmerei, Müßiggang und Faulheit ein

... Wir haben auch kein Recht unsere Talente verkümmern zu lassen, weil wir mit einem teuren Preis erkaufte wurden. Weltlicher Ehrgeiz und Habgier mögen uns versuchen, aber wir werden sagen: „Nein, wir gehören nicht uns selbst, wir verweigern uns den früheren Lüsten nachzugeben, wir wollen unserem himmlischen Vater gehorsam sein.“

Im Grunde ist YHVH sowieso Eigentümer all dessen, was wir besitzen, weil er der Schöpfer ist. In 5. Mose 10, 14 steht: „**Siehe, Yahuahs, deines Elohimes, sind die Himmel und die Himmel der Himmel, die Erde und alles, was in ihr ist.**“ (ELB). Psalm 24, 1 **"Yahuahs ist die Erde und ihre Fülle, der Erdkreis und die darauf wohnen."**



Wir wollen uns daran erinnern, das Yahusha noch dazu den Preis der Befreiung für uns auf Golgatha bezahlt hat, uns also erkauft hat. Da auf uns keine Hypothek oder ein Pfandrecht liegt, haben wir kein Recht auch nur den kleinsten Finger Satan zu übergeben. Yahushahat uns vom Kopf bis zum Fuß erkauft. All unsere Leidenschaften, Kraft, Sinne, Zeit, unser gesamtes Eigentum gehört Ihm.

Wenn wir Yahusha folgen, dann übertragen wir alle Rechte zurück an Ihm, die Rechte an unserer Familie, unseren Beziehungen, an unserer gesellschaftlichen Stellung, unseren Gaben und Fähigkeiten, unserem Wissen und unseren materiellen Gütern. Wir übergeben Ihm auch alle unsere finanziellen Entscheidungen, ob es sich um das Ausgeben, das Sparen oder Spenden handelt.



**Zur weiteren
Erklärung bedeutet
das, dass wir kein
Recht haben mit uns
zu machen, was wir
wollen oder wie es
uns gefällt oder
passt, nach unseren
eigenen
Vorstellungen und
Wünschen.**



*Die Frage ist nun:
Möchtest Du unter
diesen Bedingungen
immer noch heilig sein?*



**Heilig zu sein ist eine grundlegende Lehre, welche
die Schafe von den Böcken scheidet.**

Weil Yahuah unser Eigentümer und Erhalter ist, kommt unsere Heiligkeit von Ihm. In 3. Mose (*Vayikra*) 20,7 (ELB) sagt Adonai zu seinem Volk: „**So heiliget euch und seid heilig, denn ich bin Yahuah, euer Elohim.**“



Wie funktioniert es, dass wir heilig werden und wie sondert Elohim uns als sein besonderes Eigentum ab?

Der nächste Vers (*3. Mose 20, 8 – ELB*) erklärt uns, wie das funktioniert oder zustande kommt. Es heißt dort: „....beobachtet meine Satzungen und tut sie. Ich bin Yahuah, der euch heiligt.“

Ich bin derjenige, der euch heilig macht!

Das ist der Grund, dass man im Judentum, bevor man ein bestimmtes Gebot (mitzvah) hält, Adonai mit dem folgenden Gebet anspricht: „**Baruch atah Adonai, Elohenu Melech haolam, asher kidshanu b'mitzvotav**“, übersetzt meint das: „**Gelobt seist Du, Ewiger unser Elohim, König der Welt, der Du uns durch Deine Gebote heiligst.**“ Dieses biblisch gegründete Gebet wird gesprochen, um zu bekennen, dass es Yahuah ist, der uns durch sein Wort absondert. **Es geht hier nicht um Gesetzlichkeit, sondern es geht darum, dass wir als Menschen für einen Elohim, dem wir angehören, heilig sein sollen.**

Es hat Vorteile, jemand,
der stark und mächtig ist,
anzugehören. Wir gehören
Yahuah an und sind sein
wertvoller Besitz. Er
schützt uns und kümmert
sich um uns und niemand
ist in der Lage uns aus
seiner Hand zu reißen.



Die Frage ist!




Gibt es ein besonderes Merkmal, welches zeigt, das wir Yahuah's Eigentum sind! Und wie sieht dieses Merkmal aus?

*Hier ist was die Schrift uns in 2. Korinther 1, 22 sagt (Elberfelder - ELB) „(Elohim) der uns auch **versiegelt** hat und hat das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben.....“*

*Die Neue Evangelische Bibel (NEU) sagt: „(Elohim hat) **uns sein Siegel aufgedrückt** und als Anzahlung seinen Geist in unsere Herzen gegeben....“*



A vibrant rainbow arches across a clear blue sky, its colors transitioning from red on the left to violet on the right. Below the rainbow, a line of trees with autumn foliage in shades of orange, yellow, and brown stretches across the horizon. The foreground is a dark, textured field, possibly a plowed field or a forest floor. The overall scene is bright and clear, suggesting a sunny day after a rain shower.

Der Elohim Abrahams, Isaaks und Jakobs setzt ein Zeichen, einen Stempel, ein Siegel des Eigentums auf seine treuen Nachfolger, was zeigt, dass sie sein Eigentum sind, also Ihm gehören.

Wir alle tun oft dasselbe, wenn es um eine Sammlung von wertvollen Schätzen geht, die uns gehören, indem wir ein besonderes Zeichen eingravieren, damit jeder weiß, dass diese uns gehören. Manche Menschen gravieren ihren Namen ein oder machen ein besonderes Zeichen, dass es ihnen gehört.

In Amerika werden
Warenzeichen gesetzlich
stark geschützt!



Eines der möglichen Definitionen für ein „Warenzeichen“ ist ein „Erkennungszeichen, das einen Artikel oder eine Person besonders identifiziert“. **So hat auch unser himmlische Vater ein besonderes Erkennungszeichen, was zeigt, dass wir Ihm gehören!**



*In 2. Mose (Shemot) 31,13-17 (Neue Evangelische
Übersetzung - NEU) sagte Yahuah den Israeliten
folgendes: „Du sollst den Israeliten einschärfen,
dass sie nur ja meine Sabbate halten. Denn sie sind
ein Zeichen für den Bund zwischen mir und euch,
auch für alle späteren Generationen. Daran soll
man erkennen, dass ich Yahuah bin, der euch
heiligt.*



..... 14. Haltet also den Sabbat! Ja, als heilig soll er euch gelten! Jeder, der an diesem Tag eine Arbeit verrichtet, soll von der Gemeinschaft des Volkes beseitigt werden. 15. Sechs Tage in der Woche soll man arbeiten, aber am siebten Tag ist Sabbat, ein Tag völliger Ruhe, der Yahuah gehört. Jeder, der am Sabbat arbeitet, muss unbedingt getötet werden.!'



..... 16. Die Israeliten sollen also den Sabbat halten. Und auch all ihre Nachkommen sollen ihn als ewigen Bund feiern. 17. Er ist ein Zeichen des Bundes zwischen mir und den Israeliten für immer. Denn in sechs Tagen hat Yahuah Himmel und Erde gemacht. Am siebten Tag jedoch hat er geruht und Atem geschöpft."



Wenn jemand für einen Augenblick darüber nachdenkt, könnte man sehen, wie Satan, der Feind unserer Seelen, es nicht will, dass Menschen das Erkennungszeichen Yahuahs tragen. Satan beansprucht alle Menschen auf Erden als sein Eigentum, und aus diesem Grund ist der wöchentliche Sabbat ein bedrohliches Zeichen für Satan, weil es bezeugt, dass er nicht das Eigentumsrecht über alle Menschen hat. Und ich glaube persönlich, dass die Ablehnung des wöchentlichen Sabbats von denen, die behaupten das Volk Yahuahs zu sein, Lehren der Dämonen sind, die im Christentum mit Überzeugung als biblische Wahrheiten verkündigt werden.

**Jeder, der behauptet das
Eigentum Yahuah's zu sein, jedoch
den wöchentlichen sowie die
jährlichen Sabbate ablehnt, sendet
ein widersprüchliches Signal an
Ungläubige!**



Bilder der Heiligkeit!



**In Bezug auf die Einhaltung des wöchentlichen Sabbats
haben wir viele gute Beispiele in der Heiligen Schrift.**

**Alle heiligen Männer Elohimes hielten den
wöchentlichen Sabbat, den 7. Tag der Woche. Darüber
gibt es überhaupt keine Frage!**

Aber unweigerlich sagt jemand über Paulus: „**Wie steht es mit Paulus? Lehrte er nicht, dass wir den Sabbat nicht mehr zu halten brauchen?**“ Natürlich kann das in den Köpfen mancher Christen ein Problem sein, weil sie außerdem versuchen ihre Erlösung damit zu verbinden.



Abgesehen von unserer Erlösung (*da wir nicht durch Werke errettet werden*), lehrt Paulus (*Sha'ul*) in keiner Weise, dass das Halten des wöchentlichen Sabbat nicht wichtig ist, oder dass Gläubige ihn nicht mehr beobachten brauchen.





In der Tat, es sei denn, dass wir feststellen, dass Paulus ein Heuchler war, können wir nur zur Schlussfolgerung kommen, dass er Juden und Nichtjuden lehrte, den wöchentlichen Sabbat im biblischen Kontext zu halten.

Was will ich damit sagen?

In Philipper 3, 17 (ELB) sagte Paulus: „Seid zusammen meine Nachahmer, Brüder, und sehet hin auf die, welche also wandeln, wie ihr uns zum Vorbilde habt.“

Und in 1. Korinther 4, 15-16 nochmals die Worte von Paulus: „Denn wenn ihr zehntausend Zuchtmeister in Christo hättet, so doch nicht viele Väter; denn in Christo Jesu habe ich euch gezeugt durch das Evangelium. 16. Ich bitte euch nun, seid meine Nachahmer!“



Eines, was Paulus beachtete und hielt war der wöchentliche Sabbat. In Apostelgeschichte 17, 2 (ELB) lesen wir folgendes: „Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und unterredete sich an drei Sabbaten mit ihnen aus den Schriften.“



In Apostelgeschichte 21, 24 unternimmt Paulus (*Sha'ul*) Schritte, um Gerüchte zu vertreiben, die sich verbreiteten, dass er gegen Thora predigen würde. Man gab ihm den Vorschlag, dass er nicht nur sich selbst, sondern auch andere Männer mitnehmen soll, um zu beweisen, dass er Thoragehorsam war und auch andere dazu ermutigt.

Apostelgeschichte 21, 24 (ELB) sagt: „Diese nimm zu dir und reinige dich mit ihnen und trage die Kosten für sie, damit sie das Haupt scheren lassen; und alle werden erkennen, daß nichts an dem ist, was ihnen über dich berichtet worden, sondern daß du selbst auch in der Beobachtung der Thora (des Gesetzes) wandelst.“


Paulus hielt zweifellos den Sabbat, er war Thoragehorsam, hielt die jährlichen Feste und ermutigte die Gläubigen das Gleiche zu tun, nämlich seinem Beispiel zu folgen.



Und nochmals sagt Paulus in 1. Korinther 11, 1-2 (ELB), dass er die Gläubigen ermutigt seinem Beispiel zu folgen. Er sagte: „Seid meine Nachahmer, gleichwie auch ich Christi.

2. Ich lobe euch aber, daß ihr in allem meiner eingedenk seid und die Überlieferungen, wie ich sie euch überliefert habe, festhaltet.“






Und das bringt uns zum wichtigsten Bildnis der Heiligkeit. Der einzige Grund, dass Paulus uns ermutigt, ihm nachzuahmen war sein Ziel, dem Messias nachzuahmen. Er hatte auf keinen Fall die Absicht, eine völlig neue Religion, die dem Judentum fremd war, zu gründen. Es war das Ziel von Yahusha sowie die von Paulus eine Reformation innerhalb des Judentums zu erreichen, zur biblischen Ausübung des Glaubens zurückzukehren.



Wenn wir über eine Reformation sprechen, dann ist es wichtig, dass wir daran erinnert werden, dass Yahushauf keinen Fall ein Lager für Nichtjuden und eins für Juden hatte, indem er jeder Gruppe etwas anderes lehrte, das sie befolgen sollten.



Die Heiden standen wohl auf einem anderen Stand der Erkenntnis wie die Juden und es wurde von ihnen nicht erwartet, dass sie alle Einzelheiten über die Thora wussten, um diese zu befolgen bevor sie den Messias akzeptierten, aber letztlich wie wir es in 4.Mose 15, in den Versen 15-16 lesen, gelten dieselben Grundsätze und Richtlinien für Nichtjuden als für Juden:

**„Was die Versammlung betrifft, so soll einerlei
Satzung für euch sein und für den Fremdling, der
bei euch weilt; eine ewige Satzung bei euren
Geschlechtern: wie ihr, so soll der Fremdling sein
vor Yahuah. 16. Einerlei Gesetz und einerlei Recht
soll für euch sein und für den Fremdling, der bei
euch weilt.“ 4. Mose 15, 15-16 (ELB)**



*Und dann haben wir die Worte von Johannes in Kapitel 10, 16 (ELB), der voraussah, dass die Heiden zum Glauben kommen werden: „Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hofe sind; auch diese muß ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und **es wird eine Herde, ein Hirte sein.**”*



Viele von uns haben in der Verbindung. wie wir ein heiliges, Elohim wohlgefälliges Leben führen sollten, die Aussage gehört: **„Was würde Jesus tun?“** Leider folgen heute sehr wenige Christen die logische Weiterentwicklung, die nach dieser Frage kommen sollte. Die Christenheit als Ganzes ist in der Tat nicht sehr daran interessiert das Leben J'schua's nachzuahmen, sonst würden nämlich die Kirchen und Gemeinschaften mit Thora praktizierenden Christen gefüllt sein ... **was allerdings nicht der Fall ist.**



WWJD?

**Doch die Tatsache
bleibt, dass zusammen
mit der Gemeinde
Yahuahs, unser
Rabbiner und Meister
Yahushaden
wöchentlichen Sabbat
während seines
ganzen Lebens
einschließlich die
jährlichen Feste hielt!**



In Lukas 4, 14-16 (ELB) lesen wir über seine Gewohnheit: „Und Yahusha kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück, und das Gerücht über ihn ging aus durch die ganze Umgegend. 15. Und er lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen. 16. Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattage in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen.“



Yahusha hielt das
Passah, das
Laubhüttenfest und die
andere Feste, die Yahuah
dem Volk gab. Mit 12
Jahren besuchte er zum
ersten Mal das
Passahfest! (Lukas 2, 41-
41)



Man kann ohne weiteres annehmen, dass J'schua, der Thorahaltend war von diesem Zeitpunkt an jedes Jahr zusammen mit seinen Eltern Jerusalem an diesem Fest besuchte, obwohl es in der Schrift nicht ausdrücklich geschrieben steht. Der Vers 41 sagt uns, dass seine Eltern jedes Jahr zum Passahfest nach Jerusalem gingen und aus welchem Grund sollten sie das nach seinem 12. Geburtstag aufhören.



**Beim ersten Passahfest,
nachdem er seinen Dienst
angetreten hatte, reinigte
Yahushaden Tempel von allen
unheiligen Verkehr (*Johannes
2, 13*)**

**Yahusha heilte den
Lahmen Mann zum
Pfingstfest**

(Johannes 5, 1)

**Yahusha lehrte im Tempel
während des Laubhüttenfestes
(Johannes 7, 14)**

Wenn es je eine Zeit geben würde, dass wir **dem Beispiel** unseres Heilands nicht zu folgen brauchen, sollten wir dann nicht von Ihm persönlich eine klare Anweisung erwarten können? Wenn wir Matthäus (*Mattityahu*) 5, 16-19 und Lukas 16,17, lesen, **dann lehrt er uns das Gegenteil, nämlich das diese Zeit nie kommen wird!**



Aus welchem Grund sollen wir die klaren Gebote YAHuah ignorieren und das Beispiel seines Sohnes nicht befolgen? Sollten wir es machen, weil Christliche Kirchen oder Gemeinschaften es uns sagen? YVH **bewahre uns davor!**

Wir wollen den Messias folgen und keinen Kirchen oder Gemeinschaften. Vor allem ist der Sabbat ein äußerst wichtiges Gebot und zwar so wichtig, dass es als ein ewiges Zeichen des Bundes zwischen Yahuah und seinen Nachfolgern eingesetzt wurde. Es war in Yahuahs Augen so wichtig, dass die Strafe der Ablehnung oder Nichthaltung dieses Gebotes, die Todesstrafe zur Folge hatte. Wenn also in dieser Größenordnung eine Änderung stattfinden sollte ... Würde dann nicht ein klares Gebot von Yahuah oder Yahushavorliegen? Für solch eine gravierende Änderung brauchen wir ein „Ein so spricht YHVH.“

Wir haben jedoch nicht die geringste Aussage von Yahuah oder Yahusha durch einen seiner Propheten, dass hinsichtlich des wöchentlichen oder der jährlichen Sabbate eine Änderung stattgefunden hat oder in Zukunft stattfinden wird. Wenn wir behaupten seine Nachfolger zu sein, wäre es dann nicht sinnvoll seine Gewohnheiten nachzuahmen? Er ruhte am 7. Tag der Woche und lehrte in der Synagoge und er wohnte den jährlichen Festen bei. **Wäre es für uns als seine Nachfolger nicht logisch das gleiche zu tun?** In Matthäus 10, 24-25 (ELB) sagt J'schua: „**Ein Jünger ist doch nicht besser als sein Lehrer, und ein Sklave steht doch nicht über seinem Herrn.**“

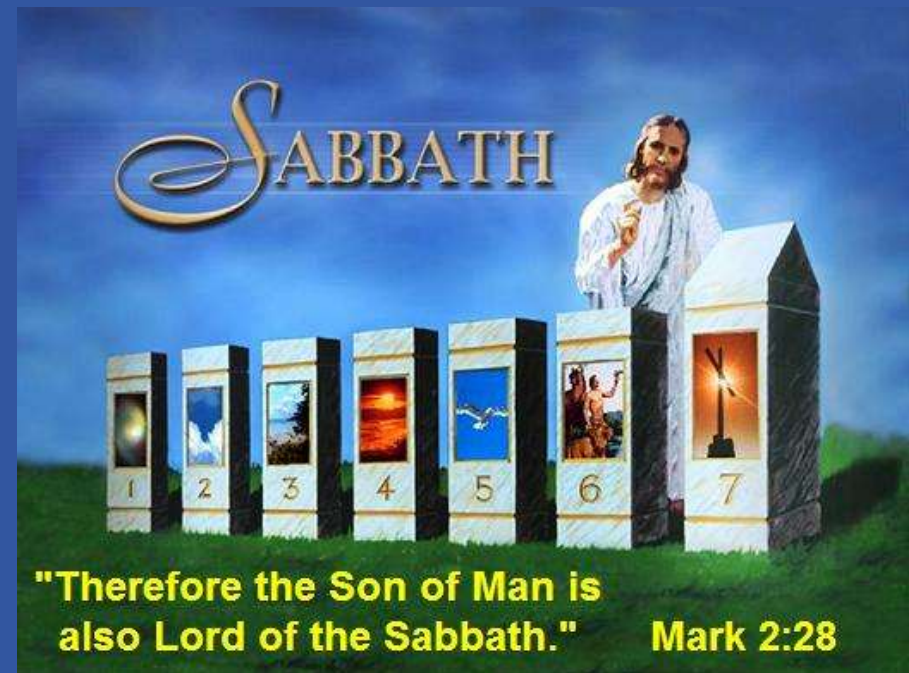
In Markus 2, 27 sagt Yahush auns,
**„Der Sabbat wurde für den
Menschen geschaffen...“** ER
stellte doch ganz klar, dass der
Sabbat ein Segen **für die
Menschheit** sein soll, denn er sagt
nicht: „der Sabbat wurde für die
Juden geschaffen...“. **Obwohl er
es hätte sagen können, um es für
uns zu klären, tat er es nicht!**



God gave the Sabbath to Adam and Eve in
the Garden of Eden.

Er sagte, „Der Sabbat wurde für den Menschen (der Menschheit) gemacht.“ Außerdem finden wir Unterstützung für diese Aussage in 1. Mose 2, 2-3 (NEU) wo es heißt: „Am siebten Tag hatte Elohim das Werk vollendet und ruhte von seiner Arbeit aus. 3. Elohim segnete ihn. Er machte ihn zu einem besonderen Tag, der ihm geweiht ist, denn an diesem Tag ruhte Elohim, nachdem er sein Schöpfungswerk vollendet hatte.“

Dieses Zeichen weist uns zur Schöpfung zurück. Der biblische Sabbat wurde bereits vor Sinai als Erinnerung an die Schöpfung eingesetzt. (2. Mose 20, 11) .



Wie wir sehen, gilt der Sabbat für die ganze Menschheit und nicht nur für die Juden, da dieser bei der Schöpfung eingesetzt wurde und damit sind alle Kinder Elohimes an den Bund, der am Berg Sinai gemacht wurde, gebunden. Elohim setzte den Sabbat als Denkmal für die gesamte Schöpfung, für die gesamte Menschheit ein. So wird durch J'schua's Aussage „**Der Sabbat wurde für die Menschen gemacht**“, die gesamte Menschheit eingeladen, Yahuahs Thora zu halten. **Das ist eine wunderbare Aussage, dass heute nur wenige Menschen erfassen können oder erfassen wollen.**

Wir sehen diese Verbindung noch mehr in Jesaja (Yeshayahu) 56, 2-8 (NEU) veranschaulicht: „Glücklich der Mensch, der sich daran hält, der meine Gebote befolgt, der auf den Sabbat achtet und ihn nicht entweicht, auf seine Hand und mit ihr nichts Böses tut! 3. Der Fremde, der sich Yahuah anschloss, sage nicht: „Yahuah schließt mich sicher aus seinem Volk aus!“ Und der Eunuche soll nicht denken: „Ich bin doch nur ein dürerer Baum.“



Denn hier ist was Yahuah sagt (Jesaja 56, 4-5):

„Denn so spricht Yahuah: „Wenn ein Eunuche meinen Sabbat beachtet, wenn er gerne tut, was mir gefällt, und sich an meinen Bund hält,

5. dann gebe ich ihm Raum in meinem Haus und einen Namen, der nicht in Vergessenheit gerät, der besser bewahrt wird als durch Söhne und Töchter.“



Isaiah 56:6-7 (CJB) „Und wenn sich Fremde Yahuah
angeschlossen haben, ihm dienen und ihn lieben,
seinen Sabbat halten und ihn nicht entweihen und
festhalten an seinem Bund, 7. die lasse ich
kommen auf meinen heiligen Berg, die dürfen sich
freuen im Haus des Gebets. Ihre Brand- und
Schlachtopfer auf meinem Altar gefallen mir wohl.
Denn mein Tempel soll ein Bethaus für alle Völker
sein.“



Beachtet, wie die Schriftstellen den Sabbat mit dem Bund in der Mehrzahl erwähnen.

Das bezieht sich natürlich auf den Thorabund, weil der wöchentliche Sabbat sowie die sieben jährlichen Feste mit ihren Sabbaten Teil des Bundes darstellen. Dieser Bund wird in 2. Mose 21 bis 23 beschrieben und in Kapitel 24 durch Blut ratifiziert.

Die Schrift sagt uns, dass der wöchentliche Sabbat sowie die jährlichen Sabbate Yahuahs Feste sind. Das sind keine jüdischen Feste oder Feste von Menschen eingesetzt. Das sind des Schöpfers Feste, seine festgesetzten Zeiten, um sich mit seinem Volk zu treffen und sie zu heiligen.

Wir lesen dazu in 3. Mose 23, 1-2 (NEU) „Yahuah sagte zu Mose: ‚Gib den Israeliten weiter: Die Feste Yahuahs, meine Feste, die ihr als heilige Versammlungen ausrufen sollt, sind die Folgenden: 3. Sechs Tage darf man eine Arbeit tun, aber am siebten Tag ist Sabbat, ein Feiertag, eine heilige Versammlung. Da dürft ihr keinerlei Arbeit tun. **Es ist ein Sabbat für Yahuah, wo immer ihr wohnt.**“

Die Fakt ist, dass viele Menschen und mächtige Nationen am Ende Yahuah in Jerusalem suchen werden, um seine Hilfe zu bitten (Sacharja 8, 23 - NEU): „So spricht Yahuah, der allmächtige Elohim: „Dann wird man es erleben, dass zehn Männer aus ganz unterschiedlichen Völkern sich an einen Juden hängen. Sie werden sich an seinem Gewand festhalten und sagen: 'Lasst uns mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Elohim bei euch ist.'“




Und in Johannes (Yochanan) 10,16 sagte J'schua: „Ich habe auch noch andere Schafe, die nicht aus diesem Pferch sind. Auch sie muss ich herführen. Sie werden auf meine Stimme hören, und alle werden eine einzige Herde unter einem Hirten sein.“

Die Frage an alle, die diese Botschaft hören ist:

„Wirst Du, willst Du Teil dieser Einsammlung sein?“





Wie steht es mit einigen Einwänden in Bezug auf den wöchentlichen Sabbat, den jährlichen Festen und der Thora? Wir könnten wahrscheinlich die nächsten Stunden über Schriften von Paulus verbringen, von denen viele Menschen verwirrt sind, da sie denken, dass er gegen die Thora, sowie gegen das Halten des wöchentlichen Sabbats und der biblischen Feste spricht.

Lasst uns als Beispiel einen Einwand betrachten, den man des Öfteren in Bezug auf den wöchentlichen Sabbat hört. Jemand sagt: „**Solange ich einen der sieben Tage in der Woche wähle und diesen als meinen Ruhetag (Sabbat) halte, glaube ich, dass ich Elohim's Gebot halte.**“ Jemand anderes sagt: „**Mein Sabbat ist der Sonntag**“.



Es gibt hier zwei grundlegende Probleme solcher Aussagen. Diese Aussage bricht das erste Gebot, nämlich dass wir keine anderen Götter neben den Elohim Israels haben sollen. Wenn jemand sagt, dass er oder sie einen Tag wählt, den sie als ihren Sabbat bestimmen dann verdrängen sie die Autorität des Schöpfers des Himmels und der Erde, indem sie den Tag, den er durch seine göttliche Autorität absonderte, heiligte und segnete ablehnen und die Stelle des Schöpfers einnehmen, indem sie sich einen anderen Tag wählen, den sie als ihren eigenen einsetzen und halten.



Das ist nichts anderes als
Elohimeslästerung im
höchsten Sinne des Wortes,
vor allem, weil der 7. Tag ein
Gedächtnis an seine
Schöpfung ist.

2. Mose 20, 8-11 (NEU) „Denk an den Sabbattag und reserviere ihn für Elohim! 9. Sechs Tage hast du, um all deine Arbeit zu tun, 10. aber der siebte Tag ist Sabbat für Yahuah, deinen Elohim. An diesem Tag sollst du nicht arbeiten, weder du, noch dein Sohn oder deine Tochter, weder dein Sklave noch deine Sklavin, nicht einmal dein Vieh oder der Fremde, der in deinem Ort wohnt. 11. Denn in sechs Tagen hat Yahuah den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was dazugehört. Am siebten Tag aber ruhte er. Deshalb hat er den Sabbattag gesegnet und für sich bestimmt.“

In der Neuen Evangelischen
Übersetzung heißt es also, dass er
„den Sabbat für sich bestimmt“ hat.

**Wer gibt dann jemand das Recht,
Yahuahs Sabbat auf einen anderen
Tag zu verlegen?**



Der 7. Tag der Woche (Sabbat) gehört Yahuah allein! Er weist darauf hin, dass Er Elohim und der Schöpfer ist. **Denkt der Mensch wirklich, dass er das Recht hat seinen Tag zu ändern und auf einen anderen Tag zu verlegen?**



Wir können hier eine Verbindung solch einer Haltung und Theologie sehen, wenn wir den Zwischenfall mit dem goldenen Kalb betrachten. 2. Mose (Shemot) 32:1-5 (NEU) sagt: „**Und als das Volk sah, daß Mose verzog, von dem Berge herabzukommen, da versammelte sich das Volk zu Aaron, und sie sprachen zu ihm: Auf! Mache uns einen Elohim, der vor uns hergehe! Denn dieser Mose, der Mann, der uns aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat, - wir**

wissen nicht, was ihm geschehen ist. 2. Und Aaron sprach zu ihnen: reißet die goldenen Ringe ab, die in den Ohren eurer Weiber, eurer Söhne und eurer Töchter sind, und bringet sie zu mir.



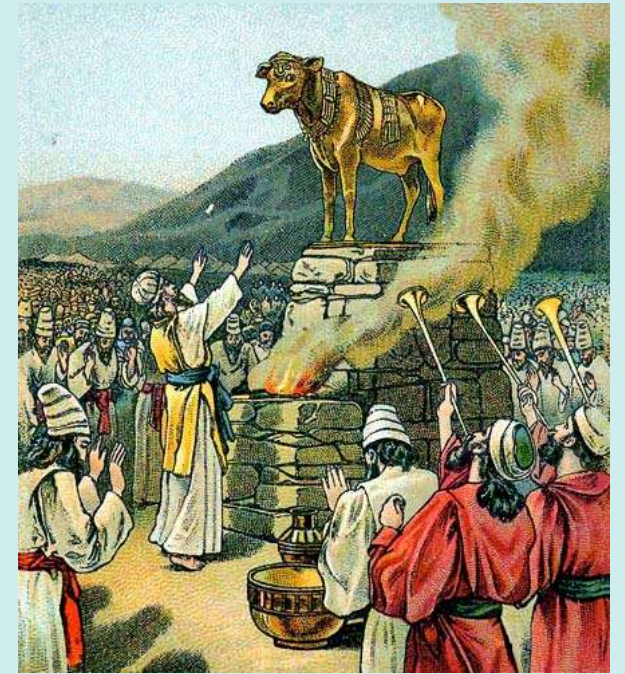
.... Und das ganze Volk riß sich die goldenen Ringe ab, die in ihren Ohren waren, und sie brachten sie zu Aaron. 4. Und er nahm es aus ihrer Hand und bildete es mit einem Meißel und machte ein gegossenes Kalb daraus. Und sie sprachen: Das ist dein Elohim, Israel, der dich aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat. 5. Und als Aaron es sah, baute er einen Altar vor ihm; und Aaron rief aus und sprach: Ein Fest dem Yahuah ist morgen!



Was sagten die Israeliten zu dem Kalb? „Das ist dein Elohim, Israel, der dich aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat.“ Als Aaron das sah, baute er einen Altar vor ihm und rief aus: **„Ein Fest dem Yahuah ist morgen!“**



Beachtet etwas ganz Wichtiges hier. Die Kinder Israel brachen das erste und das zweite Gebot und formten einen Götzen und bauten einen Altar. Sie gingen ihren eigenen Weg. Sie formten sich selbst einen Elohim, der für sie angenehmer war und der mehr nach ihren eigenen Vorstellungen war.



Sie dachten, dass, solange sie es den Elohim Israels nannten, reiche das aus. In der Tat, nachdem sie das goldene Kalb geformt hatten, ging die Verkündigung hinaus: „**Morgen ist Yahuahs Fest.**“
Sie benutzten tatsächlich den persönlichen Namen Yahuah (JHVH) für ihren Götzen, für ihren falschen Elohim.

Wenn wir anfangen Yahua'hs Gebote zu verändern und behaupten, dass er die Veränderung machte, **versuchen wir damit nicht einen Elohim zu schaffen, der unseren Augen gefällt? Wären wir damit der Ketzerei und des Götzendienstes schuldig? Das ist etwas, was die Todesstrafe verdient! Wie weit ist das Christentum vom Elohim Abrahams, Isaaks und Jakobs abgewichen?**



Der Kontext indem wir die Reihenfolge des Biblischen Sabbats finden, ist, dass er nach 6 Tagen der Schöpfung auftritt, also dass der 7. Tag der Sabbat ist, der geheiligt und gesegnet wurde. Deshalb kann der 7. Tag nicht nur einer von 7 sein, denn er folgt genau dem 6. Tag der Schöpfung.

Um den wöchentlichen biblischen Sabbat zu bestimmen, muss das Zählen am 1. Schöpfungstag beginnen.

Woher wissen wir, dass die Wochentage im Laufe der Zeit nicht verändert wurden? Außer den vielen historischen Daten, die wir haben, sagt uns die Schrift, dass die Heilsbotschaften Elohimes dem jüdischen Volk anvertraut wurden (*Römer 3, 2*) und von Anfang an, gab es immer eine kontinuierliche Linie

von Juden, die den wöchentlichen Sabbat in der ganzen Welt treu und genauestens hielten.

*Es besteht ein anderes grundlegendes Problem, wenn Menschen ihren eigenen wöchentlichen Ruhetag und ihre eigenen Feste wählen. Es heißt in 3. Mose (Vayikra) 23,1-3 (NEU): „Yahuah sagte zu Mose: 2. „Gib den Israeliten weiter: **Die Feste Yahuahs, meine Feste**, die ihr als heilige Versammlungen ausrufen sollt, sind die Folgenden: 3. Sechs Tage darf man eine Arbeit tun, aber am siebten Tag ist Sabbat, ein Feiertag, eine heilige Versammlung. Da dürft ihr keinerlei Arbeit tun. **Es ist ein Sabbat für Yahuah**, wo immer ihr wohnt.“*

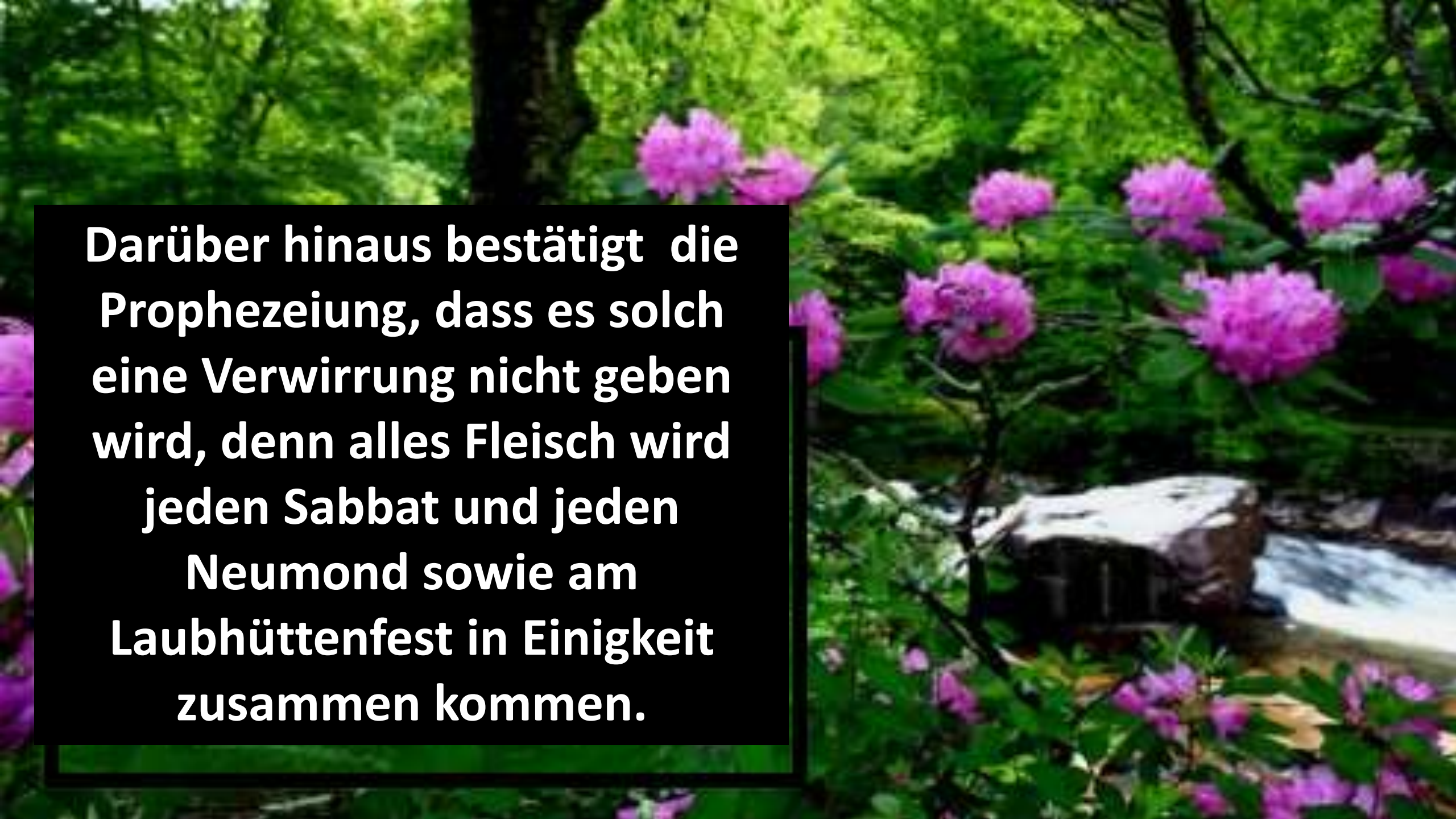


*Wenn wir in Kapitel 23 von 2. Mose lesen, dann heißt es in Vers 14 (NEU): „Dreimal im Jahr sollst du mir **ein Fest feiern**.“ Dann in Vers 17 „Dreimal im Jahr soll alles, was männlich ist, **vor dem Herrn, vor Yahuah, erscheinen**.“ Das ist das Passahfest, das Fest der ungesäuerten Brote, Pfingsten, der Tag der Posaune, der Versöhnungstag und das Laubhüttenfest. (Das wird nochmals in 5. Mose 16, 16; 1. Könige 9, 25 und 2. Chronik 8, 13 wiederholt!)*



Wie wäre es für Yahuahs Volk möglich, sich zu versammeln, um Yahuah anzubeten, wie es ihnen geboten wurde, wenn alle ihren eigenen Zeit für den Sabbat und der Feste wählen? Diese Art der Theologie ist nicht nur Ketzerei, aber bringt große Verwirrung herbei. Der Vater hat den bestimmten Wochentag sowie die Zeiten der jährlichen Feste genau festgelegt, wo sich seine Gemeinde versammeln soll.





Darüber hinaus bestätigt die Prophezeiung, dass es solch eine Verwirrung nicht geben wird, denn alles Fleisch wird jeden Sabbat und jeden Neumond sowie am Laubhüttenfest in Einigkeit zusammen kommen.

In Jesaja (Yeshayahu) 66,22-23 (NEU) verkündigt Adonai allen, die Ohren haben zu hören: „Und so wie der neue Himmel, den ich schaffen werde, und die neue Erde für immer bestehen bleiben“, spricht Yahuah, „so werdet auch ihr als Volk nie untergehen und vergessen sein. 23. Es wird kommen, dass an jedem Neumondstag und Sabbat sich alle Menschen vor mir efinden und mich anbeten“, spricht Yahuah.“



Sacharja 14, 16 (NEU): „Die Überlebenden der Völker, die gegen Jerusalem gekämpft haben, werden von da an jedes Jahr nach Jerusalem ziehen, um das Laubhüttenfest zu feiern und Yahuah, den allmächtigen Elohim, anzubeten.“

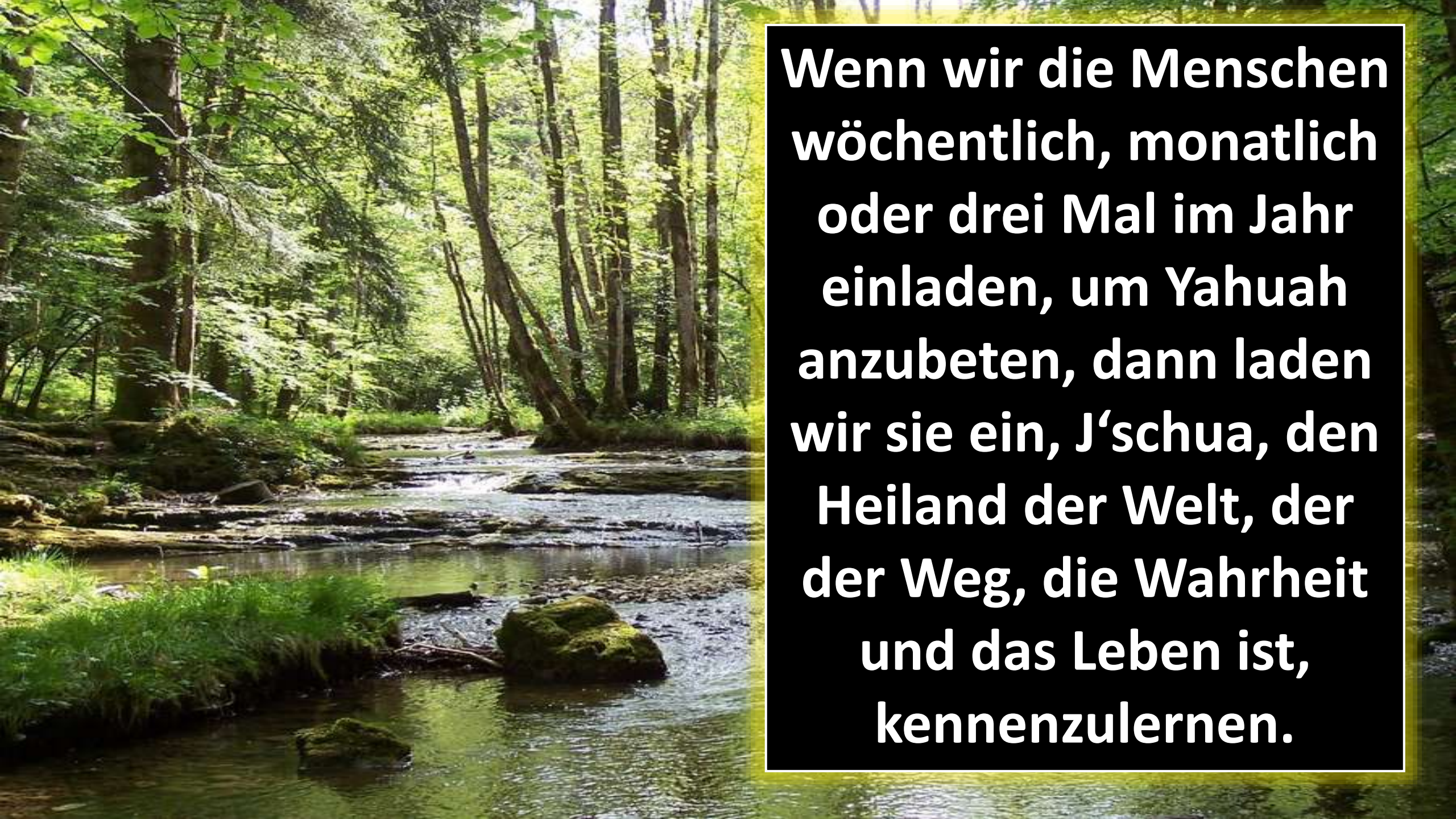


Viele von uns haben bereits des Vaters Thora angenommen und verstehen all diese Dinge.

Wenn wir jedoch alle diese Wahrheiten verstehen, was machen wir als seine Kinder, als seine Vertreter, um diese Botschaft zu verbreiten? Jeder von uns hat eine Verantwortung Menschen zu lehren und zu ermahnen, damit diese den Elohim Israels als Schöpfer und Erlöser erkennen und annehmen.



**Der Elohim Abrahams,
Isaaks und Jakobs hat uns
geboten, die Welt
einzuladen, am
wöchentlichen Sabbat
sowie zu seinen jährlichen
Festen zu kommen, um
seinen Namen zu preisen
und zu ehren. Denn sein
Haus wird ein Haus des
Gebetes für alle Völker
sein.**



**Wenn wir die Menschen
wöchentlich, monatlich
oder drei Mal im Jahr
einladen, um Yahuah
anzubeten, dann laden
wir sie ein, J'schua, den
Heiland der Welt, der
der Weg, die Wahrheit
und das Leben ist,
kennenzulernen.**

A photograph of two ducks in a pond. A brown duck is standing on the back of a white duck. The white duck is swimming, and the brown duck is perched on its back. The water is calm and reflects the sky. A yellow box with blue text is overlaid on the left side of the image.

DAS ENDE

Supreme Provider Y'shua Ha Mashiach



Some of the information for
thi PPP was taken from
a message by Reuel Dillon at
<http://www.synagoguechm.com>
And from other sources

**Prepared, Arranged and
Narrated
By Walter Tschoepe**

